



Sky Deutschland AG

Q1 2010 Bericht



Titel: Als Teil seiner Innovationsinitiative bringt Sky Deutschland im Mai 2010 Sky+, den ersten HD-fähigen Festplattenrekorder von Sky, auf den Markt. Der neue Service kombiniert das beste HD-Programmangebot in Deutschland und Österreich mit dem ersten voll integrierten HD-PVR von Sky.

Kennzahlenüberblick

	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung (absolut)	Veränderung (in %)
Abonnenten				
Direkte Abonnenten zu Beginn (in Tsd.)	2.470	2.399	70	2,9
Bruttozugänge	123	112	11	10,1
Kündigungen	-122	-140	18	12,8
Nettozugänge	1	-28	29	>100
Direkte Abonnenten zum Ende ¹⁾ (in Tsd.)	2.471	2.371	100	4,2
davon Flex	1	68	-67	-98,5
Programm ARPU ²⁾ (in €, monatlich)	28,85	24,85	4,00	16,1
Kündigungsrate ³⁾ (in %, letzte 12 Monate rollierend)	21,0	22,4	-1,4	
Kündigungsrate ³⁾ (in %, annualisiert)	19,8	23,5	-3,7	
Finanzkennzahlen (in Mio. €)				
Umsatzerlöse	234,7	232,7	2,1	0,9
Operative Kosten	299,2	262,5	36,7	14,0
EBITDA	-64,5	-29,8	-34,7	>-100
Abschreibungen	10,2	14,9	-4,7	-31,5
Abschreibungen auf Abonnentenstamm	12,3	12,2	0,1	0,5
EBIT	-87,0	-56,9	-30,0	-52,8
Finanzergebnis	-9,1	-9,4	0,3	3,2
Steuern	-0,9	-13,7	12,8	93,7
Periodenergebnis	-97,0	-80,0	-16,9	-21,2
	31.03.10	31.12.09	Veränderung (absolut)	Veränderung (in %)
Konzernbilanz (in Mio. €)				
Bilanzsumme	1.051,3	1.046,4	4,9	0,5
Eigenkapital	478,7	463,0	15,7	3,4
Netto-Finanzverbindlichkeiten	139,9	162,4	-22,5	-13,9
Mitarbeiter				
Ganztagskräfte	1.314	1.244	70	5,6

¹⁾ Direkte Abonnenten umfassen Abonnenten mit Laufzeitverträgen (Privathaushalte, Sportsbars und Hotelzimmer), die mindestens ein Sky Programmpaket abonniert haben und Abonnenten, die Pay-per-View und andere Prepaid-Leistungen aus dem Flex Angebot beziehen. Den Abonnenten wird im Rahmen der Migration auf die neuen Sky Angebote eine Übergangsfrist von bis zu zehn Tagen bis zur endgültigen Beendigung des bestehenden Vertrages eingeräumt.

²⁾ Der ARPU ist definiert als Verhältnis der Abbonementenerlöse (vormals direkte Programmiererlöse) im Betrachtungszeitraum zur durchschnittlichen Anzahl direkter Abonnenten im Betrachtungszeitraum.

³⁾ Die Kündigungsrate für den Betrachtungszeitraum ist definiert als Verhältnis der Anzahl direkter Abonnenten, die ihr Abbonement während des Betrachtungszeitraums gekündigt haben, zur durchschnittlichen Anzahl direkter Abonnenten im Betrachtungszeitraum.

Erläuterungen zu den Kennzahlen

Die Abschlüsse der Sky Gruppe werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. In Tabellen kann es bei Aufsummierung von Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen.

Das erste Quartal 2010 im Überblick

Das erste Quartal 2010 bildete einen gelungenen Auftakt in das erste volle Geschäftsjahr der Sky Deutschland AG. Nach Abschluss umfangreicher Restrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2009 hat Sky nun eine gesunde Basis, um sich auf seine Kernaufgabe zu konzentrieren: Sky will das beste Unterhaltungsprogramm bieten, wann und wo auch immer unsere Kunden einschalten.

Mit den strategischen und operativen Maßnahmen der vergangenen Monate konnte Sky seine Pläne für das erste Quartal 2010 erfüllen:

- Die Umsatzerlöse sind um 20,2 Prozent im Jahresvergleich gestiegen
- Bei den Neuabonnenten verzeichneten wir im Jahresvergleich einen Bruttozuwachs um 10,1 Prozent
- Die Kündigungsquote der letzten 12 Monate ging rollierend um 1,4 Prozentpunkte zurück, die annualisierte Kündigungsquote liegt nun unter 20 Prozent
- Der ARPU stieg weiter auf 28,85 € und liegt damit 4 € über dem ARPU des Vorjahresquartals

Ziele für das Geschäftsjahr 2010

Für das Geschäftsjahr 2010 sieht sich Sky Deutschland gut gerüstet. Auch weiterhin stehen für Sky Kundenakquisition und -bindung sowie die Erhöhung des durchschnittlichen Programmumsatzes pro Abonnent (ARPU) im Fokus der Geschäftstätigkeit. Das Unternehmen will 2010 mit einer groß angelegten Innovationsinitiative das vorhandene Potenzial für Abonnementfernsehen in Deutschland und Österreich noch stärker aktivieren und für sich gewinnen. Zahlreiche neue Angebote werden in diesem Jahr die Qualität, den Wert und die Bequemlichkeit des Sky Fernsehangebots weiter erhöhen und damit das Fernseherlebnis für Sky Zuschauer verbessern. Das Management ist überzeugt, durch Top-Premium-Inhalte zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis in Verbindung mit innovativen, zuschauerfreundlichen Angeboten das angestrebte Niveau an Kundenzufriedenheit zu erreichen.

Inhalt

Kennzahlenüberblick	3
-------------------------------------	-------------------

Das Jahr 2010 im Überblick	4
--	-------------------

Lagebericht	6
-----------------------------	-------------------

Unternehmen und Geschäftsentwicklung	6
Kennzahlen und Quartalstrends	10
Wirtschaftliche Lage	11
Chancen- und Risikobericht	13
Ausblick	14
Nachtragsbericht	14

Information zur Aktie	15
---------------------------------------	--------------------

Drei-Monats-Abschluss	17
---------------------------------------	--------------------

Verkürzte Konzernbilanz	17
Konzerngesamtergebnisrechnung	18
Konzernkapitalflussrechnung	19
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	20
Konzernanhang	22

Sonstiges	29
---------------------------	--------------------

Impressum	29
Zukunftsgerichtete Aussagen	29

Lagebericht

Unternehmen und Geschäftsentwicklung

Geschäftstätigkeit

Das Kerngeschäft von Sky ist Abonnementfernsehen. Das Unternehmen vermarktet in Deutschland und Österreich ein breit gefächertes Programmangebot mit aktuellen Spielfilmen, neuen Serien, Kinderprogrammen, Dokumentationen und Live-Sport, insbesondere der Fußball Bundesliga, dem DFB-Pokal, der Europa League und der UEFA Champions League. Sky bietet mit derzeit sieben HD-Sendern das einzige umfassende echte HDTV-Angebot in Deutschland und Österreich. Abonnenten können darüber hinaus attraktive Blockbuster-Spielfilme, Live-Sport und Erotik im Pay-per-View-Verfahren nutzen. Sky verbreitet seine Programme digital, vor allem über Satellit und Kabel. Dabei erreicht Sky technisch rund 95 Prozent der TV-Haushalte in Deutschland und rund 80 Prozent in Österreich. Damit können rund 90 Millionen Menschen in deutlich über 40 Millionen Haushalten Sky empfangen. Mindestens 18 Millionen davon verfügen bereits über HD-fähige Fernsehgeräte. Zusätzlich zur Übertragung über Satellit und Kabel bietet Sky einige seiner Angebote auch über das Internet an.

Produkte und Services

Bei Sky geht es um Unterhaltung, Spannung und Begeisterung. Die Marke Sky steht für die größte Auswahl an Fernsehunterhaltung, die es gibt, sowie für ein qualitativ hochwertiges Programm, das sich deutlich vom Angebot anderer TV-Sender unterscheidet.

- Sky bietet mehr Live-Fußball als andere Programmanbieter
- Sky bietet das attraktivste Live-Sportangebot in Deutschland und Österreich
- Sky bietet das beste Spielfilmangebot im deutschen und österreichischen Fernsehen
- Sky bietet die größte Programmvietfalt in echtem HD
- Sky bietet Sender für jede Altersgruppe und jedes Familienmitglied

Sky ist mit seinem Angebot in den Bereichen Sport, Spielfilm und HD Marktführer in Deutschland und Österreich. Das Entertainment-Unternehmen strahlt sein Premium-Programm über 15 eigene Sender 24 Stunden täglich aus. Zudem stehen Sky Abonnenten 42 Partnersender mit einer breit gefächerten Auswahl für jeden Geschmack zur Verfügung. Das Angebot richtet sich an die ganze Familie, denn Sky bietet auch jenseits von Sport und Spielfilmen ein Programm, das von Dramen bis zur Komödie, von Dokumentationen über Science-Fiction und deutsche Produktionen bis zum besten Kinderprogramm reicht.

Sky bringt dieses umfangreiche innovative und komfortable Fernsehen direkt nach Hause ins Wohnzimmer und sorgt mit umfassendem Kundenservice für hohe Zufriedenheit bei den Zuschauern – alles zu einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die Kunden von Sky können sich aus der breiten Produktpalette das Programm nach eigenen Wünschen zusammenstellen. Bei Sky können die Kunden folgende Programmpakete abonnieren:

• Sky Welt – das Basis-Entertainmentpaket mit 20 erstklassigen nationalen und internationalen Sendern

Sky Welt bietet ein vielfältiges Programmangebot für jeden Geschmack und beinhaltet Dokumentationsender, Kinderprogramme für alle Altersgruppen sowie eine Reihe qualitativ hochwertiger Unterhaltungsprogramme.

Abonnenten von Sky Welt können nach ihren persönlichen Vorlieben weitere Premiumpakete hinzubuchen.

• Sky Welt Extra für Kunden mit Satellitenempfang

Alle Kunden mit Satellitenempfang, die sich für mindestens ein weiteres Premiumpaket entscheiden, erhalten das Zusatzangebot Sky Welt Extra kostenlos. Es bietet noch breitere Auswahl, noch mehr Qualität und erweitert das Unterhaltungsangebot von Sky Welt.

• Film Paket – das Paket für Filmliebhaber

Das Film Paket umfasst zehn Kanäle, acht davon stammen von Sky. Pro Tag werden 80 Filme gezeigt, pro Monat gibt es rund 25 Premieren von Blockbustern, die zum ersten Mal im deutschsprachigen Fernsehen ausgestrahlt werden. Eine große Auswahl an aktuellen Filmen wird im 16:9-Format sowie in Dolby Digital gesendet – und ist auch im Originalton verfügbar.

• Sport Paket – das umfangreichste Sportangebot im deutschsprachigen Fernsehen

Das Sport Paket bietet auf zwei Kanälen ein umfassendes Sportangebot: Fußball, Formel 1 und andere Rennserien, Golf, Eishockey, Basketball, Tennis, Wrestling und Extremsport.

• Fußball Bundesliga Paket – Bundesliga rund um die Uhr, sieben Tage in der Woche

Das Fußball Bundesliga Paket ist das Angebot für alle Bundesliga-Fans. Sky zeigt alle 612 Spiele der Bundesliga und der 2. Fußball-Bundesliga live und in der Konferenzschaltung und berichtet rund um die Uhr über die beiden höchsten deutschen Profiligen – sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr.

• Sky HD – das erste umfassende echte HD-Angebot in Deutschland und Österreich

Sky bietet seinen Kunden das erste umfassende HDTV-Angebot in Deutschland und in Österreich – mit derzeit sieben Kanälen seit der Einführung im Juli 2009. Nur Sky zeigt HD-Programme konsequent in echter HD-Qualität. Viele HD-Angebote anderer Anbieter sind lediglich in der üblichen Standardauflösung zu sehen.

Dank des schärferen Fernsehbildes, der brillanteren Farben, der bis zu fünfmal höheren Bildqualität in HD und in Verbindung mit dem Dolby-Digital-Sound wird Fernsehen zu Hause nun zu einem echten Kinoerlebnis.

Sky nutzt die Möglichkeiten des Digitalfernsehens, um seinen Kunden ein optimales TV-Erlebnis zu bieten: alle Filme in bester digitaler Bild- und Tonqualität, 16:9-Format, Dolby-Digital-Sound oder die Option, die meisten Filme in der jeweiligen Original-

sprache genießen zu können. Zusätzlich bietet Sky TV-Innovationen wie die Live-Konferenzschaltung im Fußball sowie die Möglichkeit, Formel-1-Rennen aus verschiedenen Kameraperspektiven, inklusive speziellem „Silberpfeil-Kanal“, zu sehen.

Sky Abonnenten können darüber hinaus attraktive Filme, Live-Sportübertragungen und Erotik auf Sky Select, Sky Select+, Blue Movie sowie im Internet im Pay-per-View-Verfahren sehen. Für Hotels, Gaststätten und Sportsbars hat Sky Spezialabonnements im Angebot.

Rahmenbedingungen und wirtschaftliches Umfeld

Wirtschaftliches Umfeld

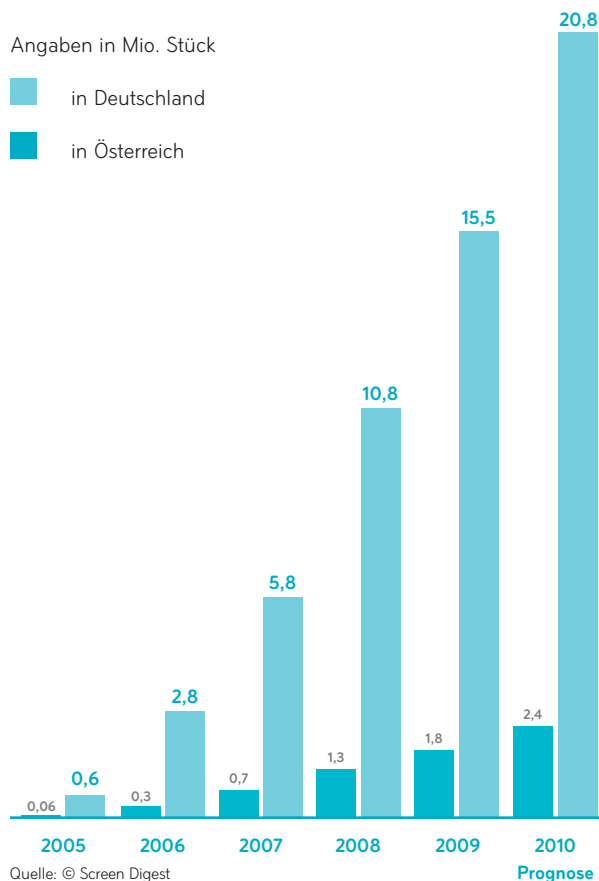
Nach einem wirtschaftlich schwierigen Jahr 2009 sind Konsumklima und Konjunkturoptimismus in Deutschland im ersten Quartal 2010 wieder gestiegen. Wichtige Indikatoren wie der Geschäftsklimaindex des Münchner Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo) verbesserten sich in den vergangenen Monaten kontinuierlich und haben sich auch im April 2010 positiv entwickelt.

Das sind gute Vorzeichen, die positive Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung setzen. Nach ifo-Angaben wird sich mittelfristig das Kaufverhalten in Deutschland weiter erholen. Die Kaufbereitschaft war bereits im gesamten vergangenen Jahr erstaunlich stabil geblieben. Insbesondere das Interesse der Deutschen an Unterhaltungselektronik und an HD-fähigen Fernsehgeräten blieb groß und wirkte sich positiv auf die Nachfrage nach den HD-Programmen von Sky aus. Die aktuellen Zahlen des Consumer Electronics Markindex Deutschland (CEMIX) der Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu) zeigen, dass sich diese positive Entwicklung im ersten Quartal 2010 fortgesetzt hat.

Anzahl hochauflösender TV-Geräte in Deutschland und Österreich

Angaben in Mio. Stück

■ in Deutschland
■ in Österreich

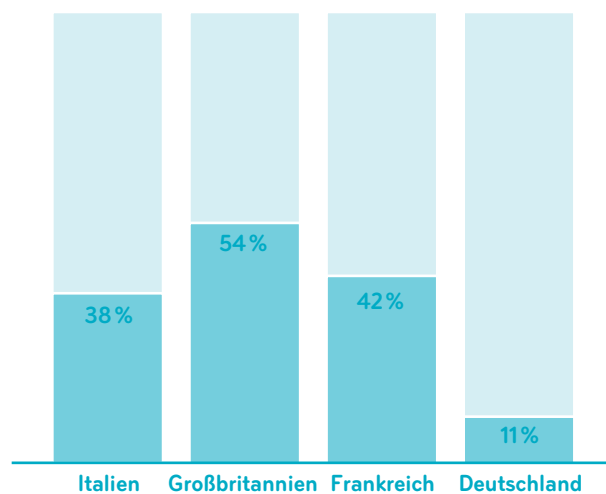


2009 sah sich die Medienindustrie in Deutschland insbesondere mit einem ausgesprochen schwachen Werbemarkt konfrontiert, und auch Sky war davon betroffen. Der Erfolg des Geschäftsmodells von Sky hängt jedoch nicht maßgeblich von Werbeeinnahmen ab, sodass Sky durch den negativen Trend auf dem Werbemarkt nicht in dem Maße beeinträchtigt wurde wie andere Medienunternehmen. Die Konjunktur im Werbemarkt blieb auch im ersten Quartal 2010 noch schwierig. Der Gesamtverband der Kommunikationsagenturen (gwa) prognostizierte in seinem Frühjahrsmonitor 2010 eine Erholung für die nächsten beiden Quartale.

Wettbewerb

Sky steht mit einer Reihe von Unternehmen aus der Medien- und Unterhaltungsbranche hinsichtlich des Erwerbs attraktiver Programminhalte für seine Kunden im Wettbewerb. Im Vergleich zu europäischen Kernmärkten liegt die Pay-TV-Penetrationsrate in Deutschland weit unter dem Durchschnitt anderer westeuropäischer Staaten.

Pay-TV-Penetration in Europa



Als Anbieter von TV-Unterhaltung konkurriert Sky insbesondere mit frei empfangbaren Sendern. Die öffentlich-rechtlichen Sender ARD, ZDF und ORF sowie die beiden großen Privatsendergruppen RTL und ProSiebenSat.1 bieten in Deutschland und Österreich konkurrenzfähige Inhalte wie Filme, Serien oder Live-Sport an. Darüber hinaus steht Sky mit Plattformbetreibern im Wettbewerb, die Pay-TV-Angebote sowie Video-on-Demand-Angebote vermarkten.

Um sich von anderen Abonnement-Fernsehangeboten im Markt abzuheben, setzt Sky auf Premium-Qualität, Mehrwert und Service-Innovation.

Außer im Kerngeschäft steht Sky auch bei der Vermarktung von Werbezeiten mit Unternehmen aus der Medien- und Unterhaltungsindustrie im Wettbewerb.

Politisches und rechtliches Umfeld

Zum 1. April 2010 ist der 13. Rundfunkänderungsstaatsvertrag in Kraft getreten. Mit dieser Änderung wurden insbesondere neue Rahmenbedingungen für Werbung und Product Placement geschaffen. Inhalte, die Product Placement beinhalten, müssen als solche erkennbar sein. Sky setzt die Vorgaben entsprechend um.

Strategische Planungen und operative Maßnahmen für das Geschäftsjahr 2010

Im vergangenen Jahr hat Sky eine neue Geschäftsstrategie ausgearbeitet und mit deren Umsetzung begonnen. Für Sky stehen dabei Kundenakquisition und Kundenbindung sowie die Erhöhung des durchschnittlichen Programmumsatzes pro Abonnent (ARPU) ganz klar an erster Stelle. Die neue Strategie, die im Geschäftsbericht ausführlich dargelegt wurde, beinhaltet unter anderem folgende Schlüsselemente:

- Erhöhung der Programmmatraktivität
- Verbesserung der Kundenzufriedenheit
- Steigerung der Benutzerfreundlichkeit und des Bedienungskomforts
- Verstärkter Multi-Channel-Vertrieb und intensives Marketing
- Konzentration auf das Kerngeschäft

Für die kommenden Quartale hat sich das Management insbesondere eine Flexibilisierungs- und Mobilisierungsstrategie zum Ziel gesetzt. Sky setzt für das Geschäftsjahr 2010 auf zahlreiche Innovationen, die das Fernseh-Nutzungsverhalten der Zuschauer wesentlich beeinflussen werden.

Ausbau der Innovationsführerschaft

Das Management ist der Überzeugung, dass der Erfolg von Sky auf einem sehr einfachen, aber überzeugenden Geschäftsmodell basiert: Sky liefert das besondere Fernseherlebnis – wann und wo immer Zuschauer einschalten.

Deshalb konzentriert sich das Unternehmen darauf, seinen Kunden kontinuierlich bessere Qualität, wegweisende Innovationen, besseren Service und besseren Mehrwert zu bieten. Am deutlichsten zeigt sich der Qualitätsvorsprung am Programm. Insbesondere im Bereich HD bietet Sky momentan das breiteste und überzeugendste Angebot am deutschen TV-Markt: Zur Zeit werden sieben HD-Sender ausgestrahlt, darunter der einzige 24-stündige Spielfilmkanal. Die Erweiterung des derzeitigen HD-Angebots ist für Sommer 2010 geplant. Als neue Kanäle sind dann unter anderem ein Sport- und zwei Filmkanäle zusätzlich vorgesehen.

Mit der Einführung des neuen Services Sky+ im Mai 2010 will das Entertainment-Unternehmen die Fernsehgewohnheiten der Zuschauer revolutionieren. Der neue Service kombiniert das beste HD-Programmangebot in Deutschland und Österreich mit dem ersten voll integrierten HD-PVR von Sky. Erstmals wird es Sky Kunden möglich sein, unabhängig von einem vorgegebenen Programmschema über einen HD-fähigen Festplattenrekorder die individuelle Fernsehfreiheit zu erleben und ganz bequem ihr persönliches TV-Archiv zu erstellen. Die innovative Technik des neuen HD-PVR von Sky ist an die typischen Sky Funktionalitäten angepasst: In der Aufnahme funktionieren auch Jugendschutzvorsperre und Zweikanalton. Der Sky+ Festplattenrekorder ermöglicht es zudem, laufende Live-Sendungen anzuhalten und zurückzuspulen, ohne etwas zu verpassen. Auch ganze Serien lassen sich automatisch auf Knopfdruck aufzeichnen.

Auch das neue, für Sommer 2010 vorgesehene Angebot Sky Multiroom macht Fernsehen für Sky Kunden flexibler. Mit diesem Service trägt das Entertainment-Unternehmen der überdurchschnittlich großen Anzahl an Mehrpersonen-Haushalten unter seinen Abonnenten und dem Wunsch nach der Nutzung von Sky in verschiedenen Räumen gleichzeitig Rechnung. In 86 Prozent der Sky Haushalte leben mehr als zwei Personen, im Gegensatz zu 61 Prozent im Bundesdurchschnitt. Sky bietet seinen Kunden

daher die Möglichkeit, zu einem diskontierten Preis von monatlich 12 € (24 € inklusive Bundesliga), eine zweite Smartcard mit einem zusätzlichen Receiver im Haushalt zu nutzen.

Am 14. März 2010 hat Sky mit der ersten Livesport-HDTV-Produktion in 3D in Deutschland erneut TV-Geschichte geschrieben. Das Entertainmentunternehmen zeigte das Bundesliga-Spieltagspiel zwischen Bayer Leverkusen und dem Hamburger SV live in 3D einem ausgewählten Publikum. Sky hat damit erneut seine Innovationsführerschaft im deutschen und österreichischen Fernsehen unter Beweis gestellt und gezeigt, was mit HDTV in Zukunft möglich sein wird. Die Veranstaltung wurde durchweg positiv aufgenommen, denn sie macht erstmals deutlich, welche neue Erlebnisqualität insbesondere Live-Sport in HD-3D bietet. Für das Management von Sky ist 3D das HD-Erlebnis der Zukunft und die logische Weiterentwicklung von HDTV.

Kapitalerhöhung

Am 21. Dezember 2009 teilte Sky seine Absicht mit, das Aktienkapital des Unternehmens durch die Ausgabe neuer Namensaktien unter Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen. News Adelaide Holdings B.V. zeichnete 49.014.714 neue Aktien zu einem Zeichnungskurs von 2,25 € pro neuer Aktie. Am 21. Januar 2010 wurden diese neuen Aktien im Handelsregister eingetragen und die Gesamtzahl der eingetragenen Aktien von Sky erhöhte sich somit von 490.147.144 Aktien auf 539.161.858 Aktien. Infolgedessen erhöhte sich die Beteiligung von News Corporation an Sky von 39,96 Prozent auf 45,42 Prozent.

Der Bruttoerlös in Höhe von 110 Mio. € erweitert die finanzielle Flexibilität von Sky und wird kontinuierlich in weitere Initiativen zur Förderung des nachhaltigen Abonnentenwachstums fließen. Dazu gehören:

- Zusätzliche Investitionen, um die Marketing- und Vertriebsinitiativen zu stärken, wie beispielsweise Direktmarketing-Aktivitäten, um die Abonnentenzahl zu erhöhen
- Zusätzliche Investitionen in den weiteren Ausbau des HD-Angebots von Sky
- Zusätzliche Investitionen ins Programm sowie für den Start neuer Kanäle zur weiteren Steigerung von Auswahl und Qualität des hochwertigen Sky Unterhaltungsangebots

Sicherung von Programmrechten

Am 1. April 2010 hat Sky sich erneut die Live-Pay-TV-Rechte an allen Spielen der Österreichischen Fußball Bundesliga (ÖFBL) für Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Liechtenstein und Luxemburg gesichert. Mit dem neuen, erweiterten Drei-Jahres-Vertrag hält Sky bis einschließlich der Saison 2012/2013 die exklusiven Pay-TV-Rechte an der ÖFBL und zeigt als einziger TV-Sender alle Spiele live. Die neue Vereinbarung garantiert außerdem mehr Live-Fußball als je zuvor: Erstmals können Sky Abonnenten alle 180 Spiele der tipp 3-Bundesliga pro Saison live in voller Länge sehen. Weiterhin im Programm ist die Sky Konferenz sowie das Top-Spiel aus der ADEG Ersten Liga.

Marketing- und Vertriebsmaßnahmen

Seit der Einführung der Marke Sky in Deutschland und Österreich im Juli 2009 verzeichnete das Unternehmen einen rasanten Anstieg der Markenbekanntheit. Im März 2010 stieg der Wert auf rund 75 Prozent. Auch die Marktanteile der Sky Angebote (Anteil an der Gesamtfernsehnutzung) haben sich signifikant erhöht. Im März 2010 wurde der höchste Monatswert seit Bestehen des Unternehmens gemessen.

Zum weiteren Markenaufbau und zur Steigerung der Abonnentenzahlen hat das Entertainment-Unternehmen im ersten Quartal 2010 eine neue umfangreiche Marketingkampagne entwickelt, die am 7. April 2010 startete und bis Ende Mai geplant ist. Schwerpunkt der Kampagne ist das Thema Qualitätsfernsehen. Der deutsche Top-Schauspieler und renommierte Charakterdarsteller Moritz Bleibtreu vermittelt darin auf verständliche Weise die Argumente für ein Sky Abonnement und grenzt das besondere Fernseherlebnis bei Sky deutlich vom herkömmlichen Fernsehen ab. Damit kommuniziert Sky klar und präzise die Mehrwerte für seine Zuschauer: die besten Filme, die umfangreichste Fußball-Berichterstattung, ein erstklassiges Live-Sportangebot, die größte Programmvietfalt in echtem HD und eine großartige Senderauswahl für die ganze Familie.

Im ersten Quartal 2010 hat Sky erstmals die Aktion „Trikots für Deutschland und Österreich“ zur Unterstützung des Nachwuch- und Amateursports durchgeführt. Der Verkauf der Sky Teamwear Kollektion war ein konkreter Beitrag des Sportsenders Nummer eins zur Förderung des Breitensports. Im Rahmen der Aktion wurden rund 140.000 Sky gebrandete Artikel verkauft. Über 7.500 deutsche und österreichische Vereiismannschaften werden ab Sommer in Sky Trikots sportlich aktiv sein. Nach Anzahl der Teams macht das Sky zum größten Fußball- und Hallensport-Trikotsponsor in Deutschland und Österreich.

Kooperationsvereinbarung

Am 19. Februar 2010 hat Sky eine Vertriebs- und Verbreitungs-kooeration mit P&TLuxemburg und Imagin vereinbart und damit sein Verbreitungsgebiet ausgeweitet. Sky ist jetzt auch in Luxemburg zu empfangen: Die Post- und Telekommunikations-gesellschaft P&TLuxemburg verbreitet die Sky Angebote über ihre IPTV-Plattform „Tële vun der Post“; über die gemeinsame Triple-Play-Plattform „Imagin“ speisen die Kabelnetzbetreiber Eltrona und Nokia Siemens Network seit dem 1. März 2010 die Sky Programme in ihr Kabelnetz ein. Mit der Vertragsunterzeichnung baute der Abo-Sender eine bereits bestehende Vereinbarung zur Verbreitung einzelner Sender in Luxemburg aus und tritt damit erstmals in Luxemburg unter der Marke Sky auf. Die Vermarktung der Abo-Angebote erfolgt ausschließlich über die beiden Partner. Der Umfang der Programmauswahl hängt dabei von den Partnern ab und kann darüber hinaus aus lizenrechtlichen Gründen gegenüber dem deutschen Markt variieren. Die rund 180.000 Fernsehhaushalte in Luxemburg empfangen ihr TV-Programm fast ausschließlich über Kabel oder IPTV.

Verbesserung des Kundenservices

Sky arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung seines Kundenservices. Der Anspruch des Entertainmentunternehmens ist, seinen Abonnenten nicht nur bei Programm und Technik das Beste zu bieten, sondern auch mit erstklassigem Kundenservice zu überzeugen. Aktuelle Kundenzufriedenheitsanalysen zeigen deutliche Verbesserungen gegenüber dem vierten Quartal 2009: schnellere Beantwortung von Kundenanfragen und kürzere Wartezeiten tragen zu einer positiven Wahrnehmung des Sky Services bei. Sky treibt auch weiterhin die Optimierung seines Serviceangebots voran, um das Ziel „Best in Class“ zu werden, zu erreichen.

Konzernfunktionen

Konzernstruktur

Sky Deutschland AG, in der alle unternehmerischen Aktivitäten der Sky Gruppe gesteuert werden, agiert für die Gesellschaften der Gruppe. Zentrale Elemente des operativen Geschäfts sind in der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften angesiedelt. Unterföhring ist der Hauptstandort und eingetragene Firmensitz der Sky Deutschland AG und Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG.

Beteiligungen

Mit Wirkung zum 1. März 2010 hat Sky die Loxxess Medienlogistik GmbH, eine Gesellschaft des Logistikspezialisten Loxxess, übernommen. Die Loxxess Medienlogistik GmbH wurde im August 2006 unter dem Namen Premus Logistik und Service GmbH als Tochtergesellschaft der damaligen Premiere Fernsehen GmbH & Co. KG gegründet, 2007 an Loxxess verkauft und auf Beschluss des Sky Managements im März 2010 aus strategischen Gründen vollständig zurückgekauft. Am 30. April 2010 erfolgte im Handelsregister die Eintragung der Verschmelzung der Gesellschaft auf die Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG. Gleichzeitig mit dem Rückkauf hat Sky mit Loxxess einen langfristigen Dienstleistungsvertrag über umfangreiche Logistik- und Customer-Care-Leistungen geschlossen.

Änderungen im Management

Am 2. Dezember 2009 kündigte Sky im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung an, dass Mark Williams zum 31. März 2010 aus persönlichen Gründen von seinem Posten als Vorstandsvorsitzender zurücktreten würde. Der Aufsichtsrat bestellte **Brian Sullivan**, bis dahin Managing Director Customer Group der British Sky Broadcasting Ltd. (BSkyB) in Großbritannien, mit Wirkung zum 1. Januar 2010 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Mit Wirkung zum 1. April 2010 hat Brian Sullivan nach dem Ausscheiden von Mark Williams zum 31. März 2010 planmäßig den Vorstandsvorsitz von Sky übernommen.

Seit 15. März 2010 verstärkt **Norbert Kireth** als Senior Vice President Human Resources & Organisation das Management-Team von Sky. In seiner Position ist Norbert Kireth für alle Personalaufgaben sowie für die Organisationsentwicklung des Unternehmens verantwortlich. Er verfügt über langjährige Berufserfahrung und war vor seinem Wechsel zu Sky Leiter HR & Organisation für Zentraleuropa bei der Ferrero MSC & Co. KG in Frankfurt/Main.

Mitarbeiter

Zum 31. März 2010 beschäftigte der Sky Konzern 1.314 Mitarbeiter in Vollzeit. Im Vergleich zum Jahresende 2009 stieg die Mitarbeiterzahl um 5,6 Prozent (31.12.2009: 1.244). Der Anstieg der Mitarbeiter ist im Wesentlichen auf den Rückkauf der Loxxess Medienlogistik GmbH und den Mitarbeiteraufbau im Bereich Marketing und Sales zurückzuführen.

Kennzahlen und Quartalstrends

in Tsd.	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10
Direkte Abonnenten ¹⁾ zu Beginn	2.399	2.371	2.364	2.431	2.470
Bruttozugänge	112	117	201	167	123
Kündigungen	-140	-123	-135	-128	-122
Nettozugänge	-28	-7	67	39	1
Direkte Abonnenten zum Ende	2.371	2.364	2.431	2.470	2.471
davon Flex	68	38	12	3	1
ARPU ²⁾ (in €, monatlich)	24,85	25,20	25,77	27,45	28,85
Kündigungsrate ³⁾ (in %, letzte 12 Monate rollierend)	22,4	22,4	23,3	21,6	21,0
Kündigungsrate ³⁾ (in %, annualisiert)	23,5	20,8	22,5	21,0	19,8
Wholesale-Abonnenten zum Ende	710	334	140	131	132

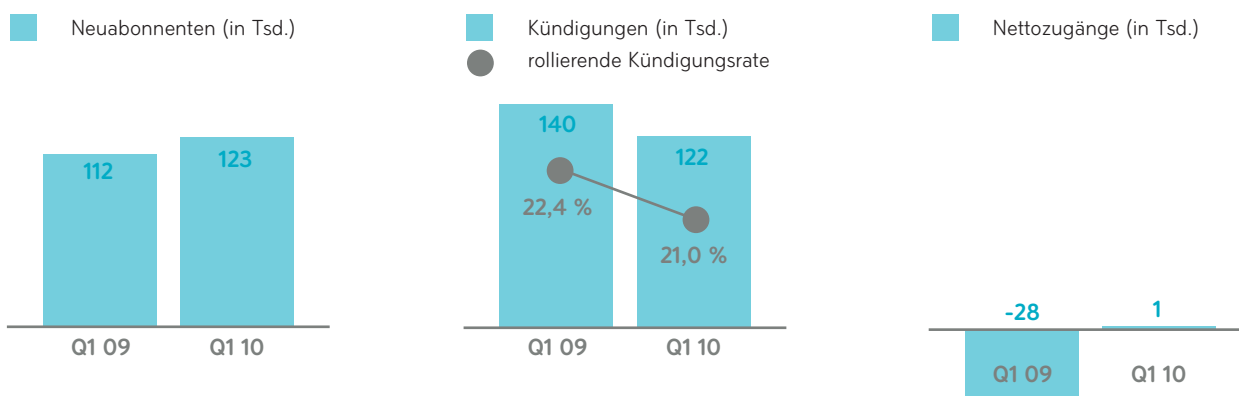
¹⁾ Direkte Abonnenten umfassen Abonnenten mit Laufzeitverträgen (Privathaushalte, Sportsbars und Hotelzimmer), die mindestens ein Sky Programmpaket abonniert haben und Abonnenten, die Pay-per-View und andere Prepaid-Leistungen aus dem Flex Angebot beziehen. Den Abonnenten wird im Rahmen der Migration auf die neuen Sky Angebote eine Übergangsfrist von bis zu zehn Tagen bis zur endgültigen Beendigung des bestehenden Vertrages eingeräumt.

²⁾ Der ARPU ist definiert als Verhältnis der Abbonnenterlöse (vormals direkte Programmiererlöse) im Betrachtungszeitraum zur durchschnittlichen Anzahl direkter Abonnenten im Betrachtungszeitraum.

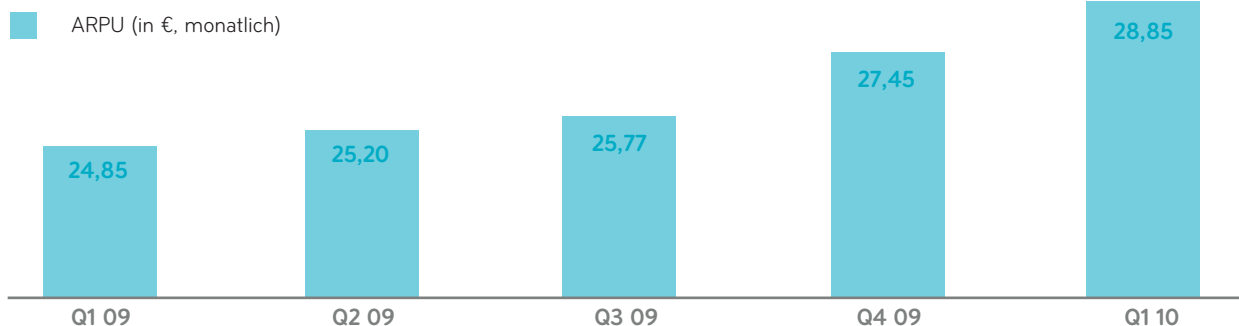
³⁾ Die Kündigungsrate für den Betrachtungszeitraum ist definiert als Verhältnis der Anzahl direkter Abonnenten, die ihr Abonnement während des Betrachtungszeitraums gekündigt haben, zur durchschnittlichen Anzahl direkter Abonnenten im Betrachtungszeitraum.

Die Gesamtzahl der Abonnenten beträgt zum Ende des ersten Quartals 2010 2,471 Millionen. Die Kündigungsquote ging im ersten Quartal 2010 auf 21,0 Prozent gegenüber 21,6 Prozent im vierten Quartal 2009 zurück. Aufgrund der Akzeptanz der neuen Angebots- und Preisstruktur sowohl bei Bestandskunden als auch bei neuen Kunden und der gleichzeitigen Abschaffung von stark subventionierten Angeboten stieg der ARPU weiter deutlich an. Der durchschnittliche Abbonnenterlös (ARPU) betrug im ersten Quartal 2010 28,85 € (Q4 2009: 27,45 €).

Entwicklung der Abonnentenzahlen



Umsatz pro Abonnent (ARPU)



Wirtschaftliche Lage

Umsatz- und Ertragslage

Vorbemerkung

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 hat Sky die Zuordnung bestimmter Kosten zu den einzelnen Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung aufgrund der Einführung einer neuen Berichtsstruktur geändert. Die Vorjahreszahlen wurden zum Zwecke der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Die Änderungen betreffen die Umsatzkosten, Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten und sind im Detail in den ausgewählten erläuternden Anhangangaben dargestellt.

Umsatzentwicklung

Die gesamten Umsatzerlöse stiegen auf 234,7 Mio. € (2009: 232,7 Mio. €). Die Abonnementerlöse erhöhten sich auf 213,8 Mio. € (2009: 177,8 Mio. €). Ausschlaggebend waren die höhere Anzahl an Abonnenten mit Laufzeitverträgen sowie ein starker Anstieg des ARPU. Die Hardware-Erlöse gingen auf 6,6 Mio. € (2009: 20,3 Mio. €) zurück. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im ersten Quartal 2009 Einmalerlöse in Höhe von 8,0 Mio. € aus dem Verkauf von Receivern an einen Kabelnetzbetreiber anfielen. Die Wholesale-Erlöse gingen im Wesentlichen aufgrund des Auslaufens der Rechtevereinbarung mit arena sowie der Kündigung der Wholesale-Vereinbarung mit der Deutschen Telekom auf 3,4 Mio. € (2009: 16,5 Mio. €) zurück. Die Werbeerlöse betrugen 3,4 Mio. € (2009: 3,1 Mio. €). Die sonstigen Umsatzerlöse gingen auf 7,6 Mio. € (2009: 15,0 Mio. €) zurück, da Sky mit Beginn der Saison 2009/2010 nicht mehr die Bundesliga im IPTV produziert. Zudem endete die Sublizenzierung der UEFA Champions League mit der Saison 2008/2009.

Kostenentwicklung

Die Umsatzkosten betrugen 257,6 Mio. € (2009: 228,4 Mio. €). Die Programmkosten erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund höherer Kosten für die Übertragung der Bundesliga auf 195,3 Mio. €

(2009: 162,1 Mio. €). Die Technikkosten stiegen wegen höherer Verschlüsselungsentgelte und höherer Bandbreiten für die Übertragung der HD-Kanäle auf 37,0 Mio. € (2009: 34,0 Mio. €). Die Kosten für den Kundenservice und die sonstigen Umsatzkosten stiegen auf 16,2 Mio. € (2009: 11,3 Mio. €), insbesondere aufgrund höherer Kosten im Zusammenhang mit der Überführung von Bestandskunden zu neuen Sky Paketen. Die Hardware-Kosten gingen auf 9,1 Mio. € (2009: 21,0 Mio. €) zurück. Die Kosten des Vorjahres enthielten Kosten aus dem Verkauf von Receivern an einen Kabelnetzbetreiber. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt des neuen Vertriebsmodells, das am 4. Juli 2009 eingeführt wurde, auf der Vermietung von Receivern. Dementsprechend fielen die Kosten aus Receiververkäufen gegenüber dem Vorjahr.

Aufgrund gestiegener Vertriebsaktivitäten zur weiteren Steigerung des Bekanntheitsgrades der Marke „Sky“ und der Gewinnung neuer Abonnenten stiegen die Vertriebskosten auf 32,9 Mio. € (2009: 22,4 Mio. €). Die allgemeinen Verwaltungskosten gingen geringfügig auf 20,2 Mio. € (2009: 20,8 Mio. €) zurück. Der Anstieg der Kosten im Zusammenhang mit der Erweiterung des neuen Abonnenten-Managementsystems wurde durch den Rückgang der Beratungskosten mehr als ausgeglichen. Im Vorjahr fielen Kosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung an.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 2,9 Mio. € (2009: 2,4 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen auf 1,6 Mio. € (2009: 8,3 Mio. €) zurück. Im ersten Quartal 2009 waren Kosten im Zusammenhang mit Schadenersatzansprüchen von Aktionären sowie die Abschreibung des Goodwills und des Markenzeichens an der GIGA Digital Television GmbH enthalten.

Die Abschreibungen auf den Abonnentenstamm betrugen 12,3 Mio. € (2009: 12,2 Mio. €).

Operatives Ergebnis

	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung (absolut)	Veränderung (in %)
Umsatzerlöse (in Mio. €)	234,7	232,7	2,1	0,9
Operative Kosten (in Mio. €)	299,2	262,5	36,7	14,0
EBITDA (in Mio. €)¹	-64,5	-29,8	-34,7	>-100
EBITDA Marge (in %) ³	-27,5	-12,8	-14,7	
Abschreibungen	10,2	14,9	-4,7	-31,5
Abschreibungen auf Abonnentenstamm	12,3	12,2	0,1	0,5
EBIT (in Mio. €)²	-87,0	-56,9	-30,0	-52,8
EBIT Marge (in %) ³	-37,0	-24,5	-12,6	

1) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

2) Ergebnis vor Zinsen und Steuern

3) Verhältnis EBITDA/EBIT zu den Umsatzerlösen

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug -9,1 Mio. € (2009: -9,4 Mio. €). Aus der Inanspruchnahme der bestehenden Fremdkapitalfinanzierung ergaben sich Zinsaufwendungen in Höhe von 9,5 Mio. € (2009: 11,1 Mio. €). Das Finanzergebnis enthielt außerdem Gewinne aufgrund von Zeitwertanpassungen von Fremdwährungsderivaten, die nicht als Cashflow Hedges qualifiziert sind, in Höhe von 0,5 Mio. € (2009: 0,0 Mio. €). Die Zinsen und ähnliche Erträge betrugen 0,4 Mio. € (2009: 1,5 Mio. €).

Konzernergebnis

Zum 31. März 2010 ergab sich ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von -96,1 Mio. € (2009: -66,4 Mio. €). Die Ertragsteuern umfassen Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 0,9 Mio. € (2009: 13,7 Mio. €). Nach Steuern ergab sich ein Konzernverlust von 97,0 Mio. € (2009: 80,0 Mio. €).

Das unverwässerte/verwässerte Ergebnis pro Aktie betrug -0,18 € (2009: -0,66 €).

Vermögens- und Finanzlage

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 79,0 Mio. € (2009: 72,6 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus dem gestiegenen Anteil an monatlich wiederkehrenden Abonnenterlösen. Das Filmvermögen und die geleisteten Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte betrugen 97,2 Mio. € (2009: 97,7 Mio. €) und waren von gegenläufigen Entwicklungen gekennzeichnet. Der Rückgang des Filmvermögens wurde durch den Anstieg der geleisteten Anzahlungen für Sportrechte, insbesondere für die Übertragung der Formel 1 sowie der österreichischen Fußball-Bundesliga, ausgeglichen. Die Vorräte gingen auf 35,0 Mio. € (2009: 36,2 Mio. €) zurück. Der Rückgang aufgrund der Umgliederung von Receivern, die zur Vermietung bestimmt sind, in das Anlagevermögen wurde nahezu komplett durch den Zugang aus dem Erwerb neuer Receiver ausgeglichen. Die immateriellen Vermögenswerte gingen auf 721,5 Mio. € (2009: 726,0 Mio. €) zurück. Die Abschreibungen, insbesondere die Abschreibungen auf den Abonnentenstamm, überstiegen die Zugänge aus Investitionen in das neue Abonnenten-Managementsystem sowie in Software. Die Sachanlagen gingen ebenfalls auf 15,9 Mio. € (2009: 16,4 Mio. €) zurück, im Wesentlichen aufgrund von Abschreibungen. Der Buchwert der Bilanzposition Receiver erhöhte sich auf 49,7 Mio. € (2009: 48,1 Mio. €). Ausschlaggebend waren im Wesentlichen die Zugänge infolge der Umgliederungen aus den Vorräten. Die sonstigen Vermögenswerte stiegen auf 47,3 Mio. € (2009: 38,2 Mio. €) aufgrund von Zeitwertanpassungen bei Fremdwährungsderivaten und abgegrenzter Vertriebskosten.

Das Eigenkapital ging trotz der Kapitalerhöhung aus genehmigten Kapital aufgrund des Periodenverlustes um 15,7 Mio. € auf 478,7 Mio. € (2009: 463,0 Mio. €) zurück. Zum Ende des ersten Quartals 2010 lag die Eigenkapitalquote bei 45,5 Prozent (2009: 44,3 %).

Die gesamten Verbindlichkeiten verringerten sich auf 572,6 Mio. € (2009: 583,4 Mio. €) und waren durch die folgenden Entwicklungen gekennzeichnet. Die Finanzverbindlichkeiten gingen auf 144,8 Mio. € (2009: 170,5 Mio. €) zurück. Sky verwendete die Erlöse aus der Kapitalerhöhung zur Tilgung der bestehenden Kredite. Zum Ende des ersten Quartals betrugen die Netto-Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel) 139,9 Mio. € (2009: 162,4 Mio. €). Im Gegensatz dazu stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 240,1 Mio. € (2009: 215,1 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund des Erwerbs von Sportrechten. Die sonstigen Verbindlichkeiten gingen insbesondere aufgrund gesunkener Kaufpreisverpflichtungen auf 128,8 Mio. € (2009: 132,9 Mio. €) zurück.

Anders als in der IFRS-Bilanz wird der immaterielle Vermögenswert Firmenwert in der Steuerbilanz planmäßig abgeschrieben. Dementsprechend wurden passive latente Steuern in Höhe von 40,1 Mio. € (2009: 39,3 Mio. €) bilanziert.

Liquidität und Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug für das erste Quartal 2010 -62,3 Mio. € (2009: -14,2 Mio. €). Der Mittelabfluss resultierte im Wesentlichen aus dem negativen operativen Ergebnis.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -17,3 Mio. € (2009: -6,3 Mio. €). Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrafen vor allem erworbene Namensrechte, die Erweiterung des neuen Abonnenten-Managementsystems und Investitionen in Software. Die Auszahlungen für Unternehmenskäufe resultierten aus dem Rückkauf aller Anteile an der Premiere Star GmbH und dem Erwerb der Loxxess Medienlogistik GmbH. Im Vorjahr betrafen die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor allem erworbene Namensrechte.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stieg auf 76,5 Mio. € (2009: -34,1 Mio. €). Die Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung und der Inanspruchnahme der Kreditlinien überstiegen die Auszahlungen zur Tilgung von Krediten, die Zinszahlungen sowie die Zahlungen von Transaktionskosten im Zusammenhang mit der neuen Kapitalstruktur und der Anpassung der Kreditauflagen.

Insgesamt verfügte Sky zum Ende des ersten Quartals 2010 über flüssige Mittel in Höhe von 4,9 Mio. € (2009: 8,1 Mio. €). Die Kreditlinien wurden in Höhe von 125,7 Mio. € (2009: 146,5 Mio. €) in Anspruch genommen.

Chancen- und Risikobericht

Die Sky Deutschland AG wird von Aktionären im Zusammenhang mit öffentlichen Angaben ihrer Abonnentenzahlen auf Schadensersatz in Anspruch genommen. Die Ansprüche werden insbesondere auf die Behauptung gestützt, dass die Gesellschaft im anlässlich des Börsengangs herausgegebenen Wertpapierverkaufsprospekt vom 21. Februar 2005 („Prospekt 2005“), im anlässlich einer Kapitalerhöhung herausgegebenen Wertpapierverkaufsprospekt vom 7. September 2007 („Prospekt 2007“) sowie in sonstigen Veröffentlichungen überhöhte Abonnentenzahlen mitgeteilt habe.

Anlass des Vorwurfs der Anspruchsteller ist eine Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Oktober 2008, in der die Gesellschaft neben einem prognostizierten EBITDA-Verlust für das Geschäftsjahr 2008, der Aufnahme von Gesprächen mit den Banken bezüglich einer Umstrukturierung der Kreditlinien auch mitteilte, dass sie zur Klassifizierung ihrer Abonnenten in Zukunft eine geänderte Methodik anwenden würde, wonach bestimmte Abonnenten, die nach der alten Klassifizierung berücksichtigt wurden, nicht mehr mitgezählt werden. Nach dieser Ad-hoc-Mitteilung kam es zu einem Kursrückgang der Aktie der Gesellschaft. Die Anspruchsteller führen diesen Kursrückgang auf die Mitteilung der Neuklassifizierung der Abonnenten zurück. Ihre aufgrund des Kursrückgangs entstandenen finanziellen Nachteile möchten sie von der Gesellschaft ersetzt bekommen.

Bis heute sind der Gesellschaft neun Schadensersatzklagen zugestellt worden. Die geltend gemachte Klagensumme beläuft sich auf rund 860.000 €. Darüber hinaus wurden außergerichtlich Ansprüche angemeldet, mehrheitlich von institutionellen Anlegern, die das Güteverfahren eingeleitet haben. Die außergerichtlich geltend gemachte Schadenssumme beläuft sich auf insgesamt rund 225,2 Mio. €. Die Gesellschaft geht von der Richtigkeit der veröffentlichten Abonnentenzahlen aus und weist sämtliche Ansprüche zurück.

Am 11. Dezember 2009 erging ein erstes Urteil des Landgerichts München, in dem sämtliche in diesem Verfahren geltend gemachten Ansprüche gegen die Gesellschaft zurückgewiesen wurden. Die dagegen eingelegte Berufung wird nach Einschätzung der Gesellschaft zurückgewiesen werden.

In zwei weiteren Verfahren hat das Gericht zu erkennen gegeben, dass nach seiner vorläufigen Einschätzung die Abonnentenangaben im Prospekt 2007 irreführend seien. Die Gesellschaft sieht allerdings gute Chancen auch diese Klagen erfolgreich abzuwehren.

In sechs weiteren Verfahren hat die zuständige Handelskammer am Landgericht München im Rahmen der mündlichen Verhandlungen zu erkennen gegeben, dass im Prospekt 2007 nach der vorläufigen Einschätzung des Gerichts keine fehlerhaften Abonnentenangaben enthalten seien. Die Gesellschaft geht insoweit von klageabweisenden Urteilen aus, die im August 2010 erwartet werden.

Im Hinblick auf die außergerichtlich geltend gemachten Ansprüche der institutionellen Investoren ist bislang aus den Anträgen im Güteverfahren nicht ersichtlich, auf welche der vorgenannten Kapitalmarktinformationen der jeweilige Anspruch gestützt wird. Es ist weiterhin unklar, ob die Gesellschaft in der bislang geltend gemachten Höhe auch gerichtlich in Anspruch genommen wird. Auf der Basis der aktuell vorliegenden Informationen ist daher eine verlässliche Schätzung des bestehenden Risikos derzeit nicht möglich.

Das Haftungsrisiko der Gesellschaft ist zudem grundsätzlich durch verschiedene Versicherungen abgedeckt:

Die Gesellschaft sowie ihre (ehemaligen) Vorstände und Aufsichtsräte sind unter einer Prospektversicherung für den Prospekt 2007 versichert, die Deckung bis zu einer Höhe von insgesamt 50 Mio. € gewährt.

Im Übrigen sind die (ehemaligen) Vorstände und Aufsichtsräte der Gesellschaft unter einer D&O-Versicherung versichert, die Versicherungsschutz für alle Schadensersatzansprüche wegen (grob) fahrlässiger Verletzungen von Kapitalmarktinformationspflichten gewährt. Hierfür steht ebenfalls eine Deckungssumme von bis zu 50 Mio. € zur Verfügung.

Im Konzernabschluss zum 31. März 2010 wurden für die geltend gemachten gerichtlichen und außergerichtlichen Ansprüche keine Rückstellungen gebildet, da die Gesellschaft die Erfolgchancen der Anspruchsteller insgesamt als gering einschätzt und, sofern die Gesellschaft doch in Anspruch genommen werden sollte, hinsichtlich der Höhe des dann bestehenden Risikos keine verlässliche Einschätzung treffen kann.

Sky wird derzeit von der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung („DPR“) untersucht. Die DPR überprüft die Konzernabschlüsse sowie die Einzelabschlüsse von Sky für 2007 sowie den Konzernzwischenabschluss für den Sechsmonatszeitraum zum 30. Juni 2008 und die entsprechenden Konzernlageberichte angesichts der Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Oktober 2008, in der Sky nicht nur einen erheblichen EBITDA-Verlust für 2008 ankündigte und bekannt gab, dass es Gespräche mit seinen Banken bezüglich einer Umstrukturierung seiner Kreditlinien aufgenommen hatte, sondern außerdem mitteilte, dass es zur Klassifizierung seiner Abonnenten in Zukunft eine geänderte Methodik anwenden, die auf direkte Abonnenten ausgerichtet ist und Abonnenten ausschließt, die nur geringe Umsätze generieren, und den ARPU entsprechend der neuen Klassifizierung ermitteln würde; Sky erörtert mit der DPR, ob die Berichterstattung zu den Abonnentenzahlen in den gegenständlichen Abschlüssen und Lageberichten hinreichend transparent erfolgte. Sky erörtert mit der DPR weiter, ob es in seinem Zwischenlagebericht für den Sechsmonatszeitraum zum 30. Juni 2008 hätte darstellen müssen, dass es bezüglich des Neunmonatszeitraumes zum 30. September 2008 Gefahr lief, gegen eine finanzielle Auflage in den bestehenden Kreditlinien zu verstoßen. Sky erörtert ebenfalls mit der DPR, ob es die Umsatzerlöse aus dem Vertrag, mit dem es die Free-TV-Rechte an neun der achtzehn Spiele der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™ an einen werbefinanzierten Sender übertragen hat, korrekt verbucht hat. Schließlich erörtern Sky und die DPR bestimmte Bilanzierungsfragen im Zusammenhang mit der zwischen Sky und arena, einer Tochter der Unitymedia, vollzogenen Transaktion. Die Diskussionen befassen sich mit der Frage, ob es Sky möglich war, die Lizenzvereinbarung und den damit einhergehenden Erwerb bestimmter Produktionsmittel und Verträge, sowie den Übergang von Personal als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 zu bilanzieren. In diesem Zusammenhang werden auch die Bewertung der erworbenen Bundesligarechte sowie die bilanzielle Behandlung der Unterlizenzierung dieser Rechte seitens der Sky Deutschland AG an die Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG in Bezug auf den HGB-Einzelabschluss der Gesellschaft diskutiert. Mit Schreiben vom 3. Mai 2010 hat die

DPR der Gesellschaft ihre Einschätzung im Hinblick auf die vorgenannten Themen übermittelt. Sky hat jedoch Gelegenheit, auf diese Einschätzung zu erwidern. Sollte es Sky letztlich nicht gelingen, die DPR von ihrem Standpunkt zu überzeugen und die DPR eine für Sky negative Entscheidung fällen, wird Sky eine Überprüfung durch die BaFin herbeiführen. Sollte die BaFin die Auffassung der DPR bestätigen, so könnte dies zu einem deutlichen Rückgang des Aktienkurses von Sky, zur Auferlegung von Bußgeldern und gegebenenfalls zu Korrekturen der Konzernabschlüsse sowie Einzelabschlüsse sowie zu Schadensersatzansprüchen durch Dritte führen, was jeweils erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Sky haben könnte.

Basierend auf einem Sanierungsgutachten haben die Finanzbehörden durch eine verbindliche Auskunft im November 2009

bestätigt, dass Sky die Voraussetzungen für eine Sanierungsbefreiung gemäß § 8c KStG erfüllt. Aufgrund eines Prüfverfahrens der Europäischen Kommission hat das Bundesfinanzministerium am 30. April 2010 eine Verwaltungsanweisung (BMF-Schreiben) in Bezug auf die Anwendung der Sanierungsbefreiung veröffentlicht. Eine abweichende Beurteilung von bestehenden steuerlichen Verlusten und Verlustvorträgen in der Zukunft kann daher nicht ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus haben sich die Chancen und Risiken gegenüber den Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht für das Jahr 2009 nicht wesentlich verändert. Sky sieht derzeit im Risikobereich keine Entwicklung, die in ihren Auswirkungen den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Ausblick

Für das Gesamtjahr 2010 erwartet Sky weiterhin ein negatives EBITDA. Der strategische Schwerpunkt von Sky liegt auf einer Stärkung des Abonnentenwachstums und des ARPU, um nachhaltig profitabel zu werden.

Der Launch der Marke Sky am 4. Juli 2009 bildete die Grundlage für ein wachstumsfähiges Pay-TV-Geschäft in Deutschland und Österreich. Im April 2010 hat Sky eine neue Marketingkampagne gestartet, um weiteres Wachstum zu generieren. Verschiedene zusätzliche Promotionkampagnen werden folgen.

Darüber hinaus wird Sky sein qualitativ hochwertiges Programmangebot kontinuierlich mit nutzerfreundlichen Neuerungen kombinieren: Als Teil seiner Innovationsinitiative brachte Sky am 8. Mai Sky+, den ersten voll integrierten HD-PVR von Sky, auf den Markt. Ab Sommer bietet das Unternehmen Sky Multiroom, ein neues Serviceangebot für die Nutzung von Sky in Mehrpersonenhaushalten, an. Mit drei neuen Sky HD Programmen wird Sky ebenfalls ab Sommer seine Marktführerschaft im Bereich echter HD Angebote weiter ausbauen. Zusätzlich sind neue mobile Services und Applikationen geplant, um Sky überall und zu jeder Zeit verfügbar zu machen.

Nachtragsbericht

Vertriebs- und Vermarktungsk Kooperation

Am 4. Mai 2010 hat Sky in einer Medienmitteilung angekündigt, ab sofort enger mit Kabelnetzbetreibern zusammenarbeiten zu wollen und Vertriebskooperationen mit gemeinsamen Bundle-Angeboten zu starten. Die erste Kooperation dieser Art vereinbarte Sky mit dem Kölner Kabelnetzbetreiber NetCologne. Das Unternehmen bündelt verschiedene eigene Produkte mit einem Sky Abonnement zu einem Triple-Play-Angebot (Highspeed-Internet-Flat, Telefon-Flat und Sky Abonnement). Sky wird dabei im Rahmen der Vermarktungsk Kooperation auch Teil der Marketingkampagne und erhält eine exklusive Platzierung an verschiedenen PoS-Standorten von NetCologne. Im Rahmen der Kooperation wird NetCologne außerdem als erster Kabelnetzbetreiber im Sommer 2010 die neuen Sky HD-Sender einspeisen. Der Empfang der neuen HD-Sender ist für Bestandskunden mit entsprechendem Abonnement nicht mit Mehrkosten verbunden.

Änderungen im Aufsichtsrat

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2010 haben die Aktionäre der Sky Deutschland AG einer Erweiterung des Aufsichtsrats zugestimmt. Dabei wurden folgende Mitglieder zusätzlich in den Aufsichtsrat gewählt: **Chase Carey**, Deputy Chairman, President und Chief Operating Officer der News Corporation, **Miriam Kraus**, Senior Vice President Global

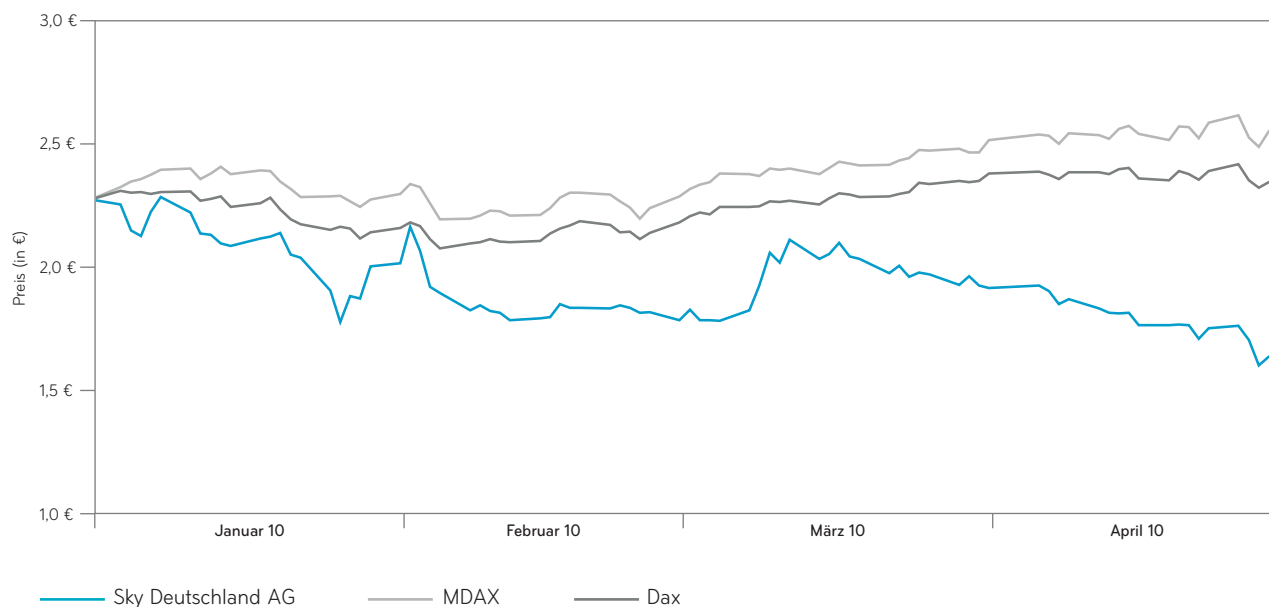
Governance, Risk & Compliance, SAP AG, und **Katrin Wehr-Seiter**, selbstständige Unternehmens- und Beteiligungsberaterin. Vorbehaltlich einer Registrierung im Handelsregister wird der Aufsichtsrat aus neun Mitgliedern bestehen.

Beschlüsse zu Kapitalia

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2010 wurde die Gesellschaft zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts ermächtigt. Zudem erteilten die Aktionäre einem Beschluss zur Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2009, zur Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2010 sowie zum Ausschluss des Bezugsrechts ihre Zustimmung. Nach Beschlussfassung über die Aufhebung des bedingten Kapitals 2006, wurde der Vorstand darüber hinaus zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, zum Ausschluss des Bezugsrechts sowie zur Schaffung eines Bedingten Kapitals 2010 ermächtigt. Die Wirksamkeit der Beschlüsse setzt die Eintragung der entsprechenden Satzungsänderungen im Handelsregister der Gesellschaft voraus. Nachdem durch einzelne Aktionäre Widersprüche gegen die Beschlussfassung der Hauptversammlung eingelegt wurden, ist mit Verzögerungen im Hinblick auf die Handelsregistereintragungen zu rechnen.

Information zur Aktie

Kursentwicklung 1. Januar bis 30. April 2010



Entwicklung der Sky Aktie

Der Kurs der Sky Aktie sank von 2,26 € per Ende Dezember 2009 auf einen Schlusskurs von 1,99 € per Ende Januar 2010. Nach einer kurzzeitigen Erholung Anfang Februar fiel die Sky Aktie in den folgenden Wochen und schloss am 26. Februar 2010 bei 1,80 €. Im März stieg der Aktienkurs leicht an und schloss am 31. März 2010 bei 1,91 €. Der Kurs der Sky Aktie verzeichnete für das erste Quartal 2010 ein Minus von 15 Prozent, während im selben Zeitraum der DAX um 3 Prozent und der MDAX um 8 Prozent stiegen. Das durchschnittliche Handelsvolumen des ersten Quartals 2010 betrug 1.876.605 Aktien pro Tag.

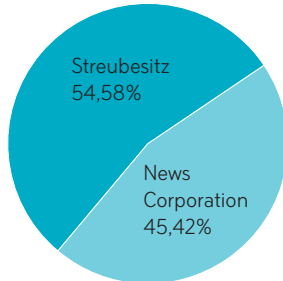
Im April sank der Aktienkurs auch infolge des volatilen Marktumfeldes aufgrund der Griechenland-Krise und schloss am 30. April 2010 bei 1,62 €. Auf Basis dieses Schlusskurses resultierte für die Sky Deutschland AG eine Marktkapitalisierung von 873 Mio. € sowie eine Free-Float-Kapitalisierung von 477 Mio. € zum 30. April 2010.

Zugehörigkeit zu Indizes

Die Sky Aktie ist Mitglied im MDAX und lag zum Stichtag 31. März 2010 auf Rang 18 in Bezug auf das Handelsvolumen und auf Rang 36 in Bezug auf die Marktkapitalisierung. Darüber hinaus ist die Sky Aktie in verschiedenen Indizes der DAX-Index-Familie wie z.B. dem DAXsector Media, in der MSCI Global Investable Market-Index-Familie sowie in der Dow-Jones-STOXX-Index-Familie vertreten.

Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Sky Deutschland AG belief sich zum 31. März 2010 auf 539.161.858 € bzw. 539.161.858 Stück ausgegebene Aktien.



Aktien der News Corporation

Am 21. Dezember 2009 veröffentlichte die Sky Deutschland AG, dass sich der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates darauf geeinigt habe, eine Direktplatzierung von bis zu 49.014.714 Millionen neuer Aktien gegen Bareinlage an News Corporation durchzuführen. News Adelaide Holdings B. V., eine 100-prozentige indirekte Tochtergesellschaft der News Corporation, hatte zugesichert, die Aktien entweder zu einem Mindestausgabekurs von 2,25 € pro neue Aktie oder dem gewichteten durchschnittlichen XETRA Handelskurs über einen Zeitraum von fünf Handelstagen vor der Beschlussfassung bezüglich der Kapitalerhöhung abzüglich eines Abschlags von drei Prozent zu zeichnen, sollte letzterer Betrag höher sein.

Am 21. Januar 2010 wurde die Direktplatzierung an News Corporation erfolgreich abgeschlossen. Diese Kapitalerhöhung umfasste die Ausgabe von 49.014.714 neuen Aktien zu einem Bezugspreis von 2,25 € pro Aktie. Dadurch flossen Sky Erlöse in Höhe von 110 Mio. € zu, das Grundkapital der Sky Deutschland AG erhöhte sich von 490.147.144 € bzw. 490.147.144 Stück ausgegebene Aktien auf 539.161.858 € bzw. 539.161.858 ausgegebene Aktien. Die Beteiligung von News Corporation an der Sky Deutschland AG erhöhte sich hierdurch von 39,96 Prozent um 49.014.714 Aktien auf 244.888.386 Aktien bzw. 45,42 Prozent.

Die übrigen, nicht von News Corporation gehaltenen Aktien sind nach den Standards der Deutschen Börse dem Streubesitz zuzurechnen.

Institutionelle Investoren

Institutionelle Investoren mit meldepflichtigen Stimmrechtsanteilen an der Sky Deutschland AG sind Odey Asset Management LLP (Pressemitteilung der Odey Asset Management vom 5. November 2009, Stimmrechtsanteil 11,26 Prozent), Taube Hodson Stonex Partners LLP (Stimmrechtsmitteilung vom 19. Februar 2010, Stimmrechtsanteil 4,99 Prozent), Threadneedle Asset Management Ltd. (Stimmrechtsmitteilung vom 14. Dezember 2009, Stimmrechtsanteil 3,444 Prozent) und BlackRock, Inc. (Stimmrechtsmitteilung vom 8. Dezember 2009, Stimmrechtsanteil 3,26 Prozent).

Aktien des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mark Williams, bis zum 31. März 2010 Vorstandsvorsitzender der Sky Deutschland AG, hielt zum 31. Dezember 2009 insgesamt 1.250.000 Aktien an der Sky Deutschland AG. Am 18., 24. und 30. März 2010 gab die Sky Deutschland AG bekannt, dass Mark Williams insgesamt 1.150.000 Aktien veräußert hatte, so dass er zum 31. März 2010 100.000 Aktien an der Sky Deutschland AG hielt.

Dr. Holger Enßlin, Vorstand Legal & Regulatory Affairs, hielt zum 31. März 2010 15.000 Aktien an der Sky Deutschland AG.

Pietro Maranzana, Finanzvorstand der Sky Deutschland AG, hielt zum 31. März 2010 5.000 Aktien an der Sky Deutschland AG.

Der Anteilsbesitz von Dr. Stefan Jentzsch, Mitglied des Aufsichtsrats der Sky Deutschland AG, belief sich zum 31. März 2010 auf insgesamt 80.000 Aktien.

Drei-Monats-Abschluss

Verkürzte Konzernbilanz

in Tsd. €	31.03.2010	31.12.2009
Aktiva		
Kurzfristige Aktiva		
Flüssige Mittel	4.941	8.124
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75.617	68.774
Forderungen gegen at equity bilanzierte Unternehmen	815	210
Filmvermögen und geleistete Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte	73.288	73.586
Vorräte	35.013	36.241
Sonstige Vermögenswerte	33.161	24.096
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	987
Summe Kurzfristige Aktiva	222.835	212.016
Langfristige Aktiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.360	3.862
Latente Steuern	295	1.446
Filmvermögen und geleistete Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte	23.907	24.136
Finanzanlagen	286	246
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	38	173
Receiver	49.727	48.102
Sachanlagen	15.863	16.382
Immaterielle Vermögenswerte	721.528	725.954
Sonstige Vermögenswerte	13.435	14.092
Summe Langfristige Aktiva	828.438	834.394
Summe Aktiva	1.051.274	1.046.411
Passiva		
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	31.072	29.610
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	222.315	200.980
Verbindlichkeiten gegen at equity bilanzierte Unternehmen	28	3.142
Sonstige Rückstellungen	12.371	11.559
Sonstige Schulden	66.185	67.443
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	0	488
Summe Kurzfristige Schulden	331.971	313.222
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	113.729	140.924
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.783	18.154
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.359	6.274
Latente Steuern	40.091	39.345
Sonstige Schulden	62.634	65.450
Summe Langfristige Schulden	240.596	270.147
Summe Schulden	572.567	583.369
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	539.162	490.147
Kapitalrücklage	1.486.442	1.425.720
Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben bei bestehender Beherrschungsmöglichkeit	-58.245	-58.245
Kumuliertes übriges Eigenkapital	2.307	-581
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	-1.490.959	-1.394.011
Den Anteilseignern zurechenbares Eigenkapital	478.707	463.031
Minderheitenanteile	0	11
Summe Eigenkapital	478.707	463.041
Summe Passiva	1.051.274	1.046.411

Konzerngesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	01.01. bis 31.03.2010	01.01. bis 31.03.2009
Umsatzerlöse	234.730	232.680
Umsatzkosten	-257.641	-228.351
Programm	-195.309	-162.073
Technik	-37.007	-33.961
Hardware	-9.144	-21.021
Kundenservice und sonstige Umsatzkosten	-16.180	-11.297
Bruttoergebnis vom Umsatz	-22.910	4.329
Vertriebskosten	-32.928	-22.414
Allgemeine Verwaltungskosten	-20.169	-20.762
Sonstige betriebliche Erträge	2.889	2.440
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.572	-8.290
Abschreibungen auf Abonnentenstamm	-12.276	-12.221
Betriebliches Ergebnis	-86.966	-56.917
Erträge aus at equity bilanzierten Unternehmen	449	33
Zinsen und ähnliche Erträge	421	1.546
Sonstiges Finanzergebnis	-504	613
Aufwendungen aus at equity bilanzierten Unternehmen	-6	-505
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.494	-11.127
Ergebnis vor Steuern	-96.100	-66.358
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-859	-13.673
Ergebnis der fortgeführten Geschäftsaktivitäten	-96.959	-80.031
Periodenergebnis	-96.959	-80.031
Sonstiges Gesamtergebnis	2.888	2
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (nach Ertragsteuern)	70	2
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für Derivate in Cash flow Hedges (nach Ertragsteuern)	2.818	0
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	0	0
Gesamtergebnis	-94.071	-80.029
Periodenergebnis zurechenbar zu:		
Anteilseigner	-96.948	-79.735
Minderheitenanteile	-11	-295
Gesamtergebnis zurechenbar zu:		
Anteilseigner	-94.060	-79.733
Minderheitenanteile	-11	-295
Ergebnis pro Aktie fortgeführte Geschäftsaktivitäten unverwässertes/verwässertes Ergebnis (in €)	-0,18	-0,66
Ergebnis pro Aktie unverwässertes/verwässertes Ergebnis (in €)	-0,18	-0,66

Konzernkapitalflussrechnung

	01.01. bis 31.03.2010	01.01. bis 31.03.2009
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	-96.100	-66.358
Zinsergebnis	9.073	9.582
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte	10.198	14.886
Abschreibungen auf Abonnentenstamm	12.276	12.221
Ergebnis aus Verkäufen von Anteilen an Unternehmen	108	0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	1.910	-403
Veränderungen der sonstigen Rückstellungen	-425	2.111
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	7	20
Veränderungen der Vorräte, Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva	-16.829	18.578
Veränderungen der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva	17.200	-5.892
Erhaltene Zinsen	254	1.022
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-62.327	-14.234
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	8	112
Einzahlungen aus Verkäufen von Anteilen an Unternehmen	67	0
Auszahlungen für Unternehmenskäufe abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel	-5.766	0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-11.637	-6.372
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-17.327	-6.260
Netto-Einzahlungen aus Kapitalerhöhung durch Gesellschafter/Nettoemissionserlöse	110.283	36.903
Einzahlungen aus der Begebung von (Finanz-) Krediten	15.121	13.829
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-1.146	-1.077
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-39.709	-81.598
Auszahlungen für Kosten im Zusammenhang mit der neuen Fremdfinanzierung	-4.057	0
Gezahlte Zinsen	-4.021	-2.177
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	76.472	-34.119
Zahlungswirksame Veränderungen	-3.183	-54.613
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	8.124	67.156
Flüssige Mittel am Ende der Periode	4.941	12.543

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital
Stand 01.01.2009	112.460	1.376.453	-717.789
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage vom 14. Januar 2009 (unter Berücksichtigung von Kapitalbeschaffungskosten)	10.224	26.680	0
Summe der Transaktionen mit Anteilseignern	10.224	26.680	0
Gesamtergebnis	0	0	-79.735
Stand 31.03.2009	122.684	1.403.132	-797.524
Stand 01.01.2010	490.147	1.425.720	-1.394.011
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage vom 21. Januar 2010 (unter Berücksichtigung von Kapitalbeschaffungskosten)	49.015	60.722	0
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	0	0	0
Summe der Transaktionen mit Anteilseignern	49.015	60.722	0
Gesamtergebnis	0	0	-96.948
Stand 31.03.2010	539.162	1.486.442	-1.490.959

Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben bei bestehender Beherrschungsmöglichkeit	Kumulierte Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten in Cash Flow Hedges	Kumulierte Veränderungen der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	Den Anteilseignern zurechenbares Eigenkapital	Minderheitenanteile	Gesamt
0	0	216	216	771.339	317	771.656
0	0	0	0	36.903	0	36.903
0	0	0	0	36.903	0	36.903
0	0	2	2	-79.733	-295	-80.029
0	0	218	218	728.509	22	728.531
-58.245	-838	258	-581	463.031	11	463.041
0	0	0	0	109.736	0	109.736
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	109.736	0	109.736
0	2.818	70	2.888	-94.060	-11	-94.071
-58.245	1.979	328	2.307	478.707	0	478.707

Konzernanhang

(ausgewählte erläuternde Anhangangaben)

Grundlagen und Methoden

Allgemeine Information über den Konzern

Die Sky Deutschland AG (auch als die „Gesellschaft“ oder „Sky“ bezeichnet) hat einen Konzernzwischenabschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der EU übernommen, aufgestellt. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standard (IAS) 34 erstellt. In Übereinstimmung mit IAS 34.10 nutzt Sky die Darstellung der verkürzten Bilanz und des verkürzten Anhangs im Konzernzwischenabschluss.

Neue ausgestellte Standards

Die für den Konzernzwischenabschluss von Sky zum 31. März 2010 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 dargestellten Methoden. Für weitere Informationen verweisen wir daher auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

Die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen wurden von Sky zum ersten Mal in dem verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2010 angewendet:

IAS 32	Classification of Rights Issue
Amendment to IFRS 1	Additional Exemptions for First-time Adopters
IFRS 2	Share-based Payments
Omnibus Standard	Annual Improvements Project 2007-2009

Die Änderungen der obengenannten Standards und Interpretationen haben keine Relevanz für Sky, sodass deren erstmalige Anwendung keine Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss von Sky zum 31. März 2010 hat.

Die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen, die durch das IASB bzw. IFRIC veröffentlicht wurden, sind für Sky aufgrund der noch fehlenden Anerkennung durch die EU bzw. des noch nicht eingetretenen Erstanwendungszeitpunktes zum 31. März 2010 nicht verpflichtend anzuwenden:

IAS 24	Related Party Disclosures
IFRS 9	Financial Instruments
IFRIC 17	Distributions of Non-cash Assets to Owners
IFRIC 18	Transfers of Assets from Customers
IFRIC 19	Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments
Amendment to IAS 32	Classification of Rights Issues

Der Vorstand geht davon aus, dass keine wesentlichen Anpassungen zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung der aufgeführten Standards und Interpretationen zu erwarten sind.

Änderungen in der Berichtsstruktur

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 wurde im Sky Konzern die Zuordnung bestimmter Kosten zu den einzelnen Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung aufgrund der Einführung einer neuen Berichtsstruktur geändert. Die Vorjahreszahlen wurden zum Zwecke der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Wie in der folgenden Tabelle dargestellt, betrafen diese Änderungen die Umsatzkosten, Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten:

(in T€)	01.01. – 31.03.2009 angepasst	01.01. – 31.03.2009	umgegliederte Beträge
Umsatzkosten	-228.351	-227.317	-1.034
Programm	-162.073	-161.973	-100
Hardware	-21.021	-19.978	-1.043
Kundenservice und sonstige Umsatzkosten	-11.297	-11.405	108
Vertriebskosten	-22.414	-22.827	412
Allgemeine Verwaltungskosten	-20.762	-21.384	621
Ergebnisauswirkung			0

Die Einführung der neuen Berichtsstruktur erfolgte mit dem Ziel, die Aussagekraft des Berichtswesens weiter zu verbessern und internes sowie externes Berichtswesen miteinander in Einklang zu bringen.

Im Zuge der Neueinführung hat Sky auch hinsichtlich der Umsätze Anpassungen bei der Zuordnung der Umsatzerlöse zu den folgenden Umsatzkategorien vorgenommen. Daher werden die betreffenden Umsatzkategorien kurz erläutert:

Abbonnenterlöse: Resultieren aus dem Verkauf digitaler Programm-Abonnements, für die der Abonnent eine Gebühr zu zahlen hat. Außerdem werden hier auch Einnahmen aus Sportsbar- und Hotel-Abonnements erfasst.

Hardware-Einnahmen umfassen Erlöse aus dem Verkauf sowie der Vermietung von Receivern, Umsätze des technischen Dienstes und Erlöse aus Installationsdienstleistungen.

Wholesale-Erlöse resultieren aus der Einspeisung von Sky Programminhalten in die Netze anderer Kabelnetzbetreiber sowie aus sonstigen Wholesale-Vereinbarungen.

Werbeeinnahmen umfassen Erlöse aus der Vermarktung von Werbezeiten und -flächen in TV, Magazin und sonstiger Werbevermarktung (z.B. online).

Im Zuge der Einführung der neuen Berichtsstruktur wurden die Übertragungskosten in Technikkosten umbenannt.

Veränderung der Aktionärsstruktur

Am 5. August 2009 gab die News Corporation bekannt, eine Beteiligung von 39,96 Prozent an der Sky Deutschland zu halten. Durch die Kapitalerhöhung vom 21. Januar 2010 hat die News Corporation ihre Beteiligung von 39,96 auf 45,42 Prozent erhöht.

Wesentliche Einflüsse auf den Konzernzwischenabschluss

Erwerb von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen

Am 1. März 2010 hat Sky die Loxxess Medienlogistik GmbH, eine Tochtergesellschaft des Logistikspezialisten Loxxess AG, gekauft. Die Loxxess Medienlogistik GmbH wurde im August 2006 unter dem Namen Premus Logistik und Service GmbH als Tochtergesellschaft der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG gegründet und 2007 an die Loxxess AG verkauft. Die verbleibende Beteiligung von 8,8 Prozent wurde von Sky nach der Equity-Methode bilanziert.

Mit den jetzt unterschriebenen Verträgen hat Sky die Loxxess Medienlogistik GmbH vollständig zurückgekauft und in Sky Logistic Services GmbH umbenannt. Der Kaufpreis in Höhe von 5,2 Mio. € wird bis 2012 in jährlichen Raten gezahlt.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 19. April 2010 wurde die Verschmelzung der Sky Logistic Services GmbH auf die Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG beschlossen. Die Verschmelzung ist am 30. April 2010 ins Handelsregister eingetragen worden.

Sky führte eine vorläufige Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 und eine Beurteilung des bereits vor Erwerb bestehenden Vertragsverhältnisses zwischen Sky und der Loxxess Medienlogistik GmbH durch. Aus der Beurteilung der bereits bestehenden Beziehung resultierte ein Verlust in Höhe von 0,3 Mio. €, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde.

Als Ergebnis der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden keine Unterschiede zwischen den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten identifiziert, so dass sich ein Goodwill in Höhe von 4,1 Mio. € ergibt.

Der Kontrollgewinn über logistische Kernprozesse sowie Kosteneinsparungen waren die wesentlichen Gründe für den Erwerb.

Folgende Vermögenswerte und Schulden wurden übernommen:

Loxxes Medienlogistik GmbH		
(in T€)	Beizulegende Zeitwerte	Buchwerte
Flüssige Mittel	0	0
Vorräte	2	2
Forderungen	3.072	3.072
Sachanlagen	98	98
Sonstige Aktiva	1.404	1.404
Summe Vermögenswerte	4.576	4.576
Verbindlichkeiten	3.075	3.075
Sonstige Passiva	507	507
Summe Schulden	3.582	3.582
Erworbenes Nettovermögen	993	
Goodwill	4.143	
Anschaffungskosten	5.137	
abzüglich erworbene Zahlungsmittel	0	
abzüglich Zeitwert der gestundeten Gegenleistung	-2.519	
Netto-Mittelabfluss aus dem Erwerb	2.618	

Verkauf von Geschäftseinheiten

Im zweiten Quartal 2009 wurden die Vermögenswerte und Schulden, welche der Roombase Networks Limited zuzurechnen sind, basierend auf der Absicht des Managements zum Verkauf der an der Gesellschaft gehaltenen Beteiligung, als zur Veräußerung gehalten im Sinne des IFRS 5 klassifiziert. Der Verkauf erfolgte zum 1. März 2010. Sky verkaufte seine Beteiligung an Techlive Cyprus Limited für 67 Tsd. €.

Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung wies die Roombase Networks Limited folgende Vermögenswerte und Schulden aus:

Roombase Networks Limited	
(in T€)	Buchwerte
Flüssige Mittel	68
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	452
Latente Steuern	10
Sachanlagen	690
Summe Vermögenswerte	1.220
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	441
Sonstige kurzfristige Schulden	303
Sonstige langfristige Schulden	80
Summe Schulden	824

Veränderung der Bilanz

Vorräte

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 5.344 Tsd. €. Im Berichtszeitraum wurden keine Wertminderungen auf Receiver als Aufwand erfasst.

Finanzverbindlichkeiten

Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten von 170.534 Tsd. € per 31. Dezember 2009 auf 144.801 Tsd. € per 31. März 2010 ist im Wesentlichen auf eine temporäre Netto-Teilrückzahlung des langfristigen Darlehens („Term Loan“) in Höhe von 28.250 Tsd. € zurückzuführen.

Eigenkapital

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschloss der Vorstand der Sky Deutschland AG Unterföhring am 18. Januar 2010 das Grundkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe von 49.014.714 Namensaktien ohne Bezugsrecht um 49.014.714 € zu erhöhen. News Adelaide Holding B.V., eine hundertprozentige indirekte Tochter der News Corporation zeichnete die Aktien. Der Bezugspreis je Aktie betrug 2,25 €. Die Gesamtzahl der Namensaktien erhöhte sich dadurch von 490.147.144 auf 539.161.858. Die Gesellschaft erhielt dadurch einen Bruttoerlös in Höhe von 110,3 Mio. €. Abzüglich der Transaktionskosten in Höhe von 547 Tsd. € wurde das zusätzlich eingezahlte Kapital um 60.722 Tsd. € und somit von 1.425.720 Tsd. € auf 1.486.442 Tsd. € erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 21. Januar 2010 ins Handelsregister eingetragen.

Das dem Vorstand in der Hauptversammlung vom 9. Juli 2009 genehmigte Kapital 2009 wurde in der Hauptversammlung vom 23. April 2010 widerrufen.

Gleichzeitig wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 269.580.939 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010).

Ferner wurde das dem Vorstand in der Hauptversammlung vom 17. Mai 2006 genehmigte bedingte Kapital 2006 in der Hauptversammlung vom 23. April 2010 widerrufen.

Gleichzeitig wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. April 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (nachstehend zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 500.000.000 € mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte zum Bezug von bis zu 53.916.185 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) der Sky Deutschland AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 53.916.185 € nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren (Bedingtes Kapital 2010).

Die Hauptversammlung vom 23. April 2010 hat den Vorstand der Sky Deutschland AG ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 22. April 2015. Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Die Gesellschaft hält zum 31. März 2010 keine eigenen Aktien im Bestand.

Die Wirksamkeit der vorgenannten Beschlüsse setzt die Eintragung der entsprechenden Satzungsänderungen im Handelsregister der Gesellschaft voraus. Nachdem durch einzelne Aktionäre Widersprüche gegen die Beschlussfassung der Hauptversammlung eingelegt wurden, ist mit Verzögerungen im Hinblick auf die Handelsregistereintragungen zu rechnen.

Konzerngesamtergebnisrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Abonnementerlösen in Höhe von 213.786 Tsd. € (2009: 177.824 Tsd. €) und Erlösen aus Hardware in Höhe von 6.560 Tsd. € (2009: 20.254 Tsd. €) zusammen. Die Wholesale-Erlöse belaufen sich auf 3.377 Tsd. € (2009: 16.496 Tsd. €).

Vertriebskosten

Der deutliche Anstieg der Vertriebskosten resultiert im Wesentlichen aus Vertriebsaktivitäten zur weiteren Steigerung des Bekanntheitsgrades der Marke „Sky“ und der Gewinnung neuer Abonnenten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von 8.290 Tsd. € im Jahr 2009 auf 1.572 Tsd. € im Jahr 2010. Im ersten Quartal 2009 waren Kosten im Zusammenhang mit Schadenersatzansprüchen von Aktionären sowie die Abschreibung des Goodwills und des Markenzeichens an der GIGA Digital Television GmbH enthalten.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Gesellschaft und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien.

Zum Stichtag haben keine Sachverhalte vorgelegen, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie geführt haben, so dass das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

Am 21. Januar 2010 hat Sky die in 2009 geplante Kapitalerhöhung durchgeführt. Infolgedessen erhöhte sich die Gesamtzahl der Sky Deutschland Namensaktien um 49.015 Tsd. € von 490.147 Tsd. € auf 539.162 Tsd. €. Aus der Kapitalerhöhung resultierte für das erste Quartal ein gewichteter Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien von 528.269.699.

	01.01. – 31.03.2010	01.01. – 31.03.2009
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sky Deutschland AG (in Tsd. €)	-96.948	-79.735
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (in Tsd.)	528.270	121.093
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	-0,18	-0,66

Sonstige Erläuterungen

Schadenersatzansprüche von Aktionären

Die Sky Deutschland AG wird von Aktionären im Zusammenhang mit öffentlichen Angaben ihrer Abonnentenzahlen auf Schadenersatz in Anspruch genommen. Die Ansprüche werden insbesondere auf die Behauptung gestützt, dass die Gesellschaft im anlässlich des Börsengangs herausgegebenen Wertpapierverkaufsprospekt vom 21. Februar 2005 („Prospekt 2005“), im anlässlich einer Kapitalerhöhung herausgegebenen Wertpapierverkaufsprospekt vom 7. September 2007 („Prospekt 2007“) sowie in sonstigen Veröffentlichungen überhöhte Abonnentenzahlen mitgeteilt habe.

Anlass des Vorwurfs der Anspruchsteller ist eine Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Oktober 2008, in der die Gesellschaft neben einem prognostizierten EBITDA-Verlust für das Geschäftsjahr 2008, der Aufnahme von Gesprächen mit den Banken bezüglich einer Umstrukturierung der Kreditlinien auch mitteilte, dass sie zur Klassifizierung ihrer Abonnenten in Zukunft eine geänderte Methodik anwenden würde, wonach bestimmte Abonnenten, die nach der alten Klassifizierung berücksichtigt wurden, nicht mehr mitgezählt werden. Nach dieser Ad-hoc-Mitteilung kam es zu einem Kursrückgang der Aktie der Gesellschaft. Die Anspruchsteller führen diesen Kursrückgang auf die Mitteilung der Neuklassifizierung der Abonnenten zurück. Ihre aufgrund des Kursrückgangs entstandenen finanziellen Nachteile möchten sie von der Gesellschaft ersetzt bekommen.

Bis heute sind der Gesellschaft neun Schadensersatzklagen zugestellt worden. Die geltend gemachte Klagesumme beläuft sich auf rund 860.000 €. Darüber hinaus wurden außergerichtlich Ansprüche angemeldet, mehrheitlich von institutionellen Anlegern, die das Güteverfahren eingeleitet haben. Die außergerichtlich geltend gemachte Schadenssumme beläuft sich auf insgesamt rund 225,2 Mio. €. Die Gesellschaft geht von der Richtigkeit der veröffentlichten Abonnentenzahlen aus und weist sämtliche Ansprüche zurück.

Am 11. Dezember 2009 erging ein erstes Urteil des Landgerichts München, in dem sämtliche in diesem Verfahren geltend gemachten Ansprüche gegen die Gesellschaft zurückgewiesen wurden. Die dagegen eingelegte Berufung wird nach Einschätzung der Gesellschaft zurückgewiesen werden.

In zwei weiteren Verfahren hat das Gericht zu erkennen gegeben, dass nach seiner vorläufigen Einschätzung die Abonnentenangaben im Prospekt 2007 irreführend seien. Die Gesellschaft sieht allerdings gute Chancen auch diese Klagen erfolgreich abzuwehren.

In sechs weiteren Verfahren hat die zuständige Handelskammer am Landgericht München im Rahmen der mündlichen Verhandlungen zu erkennen gegeben, dass im Prospekt 2007 nach der vorläufigen Einschätzung des Gerichts keine fehlerhaften Abonnentenangaben enthalten seien. Die Gesellschaft geht insoweit von klageabweisenden Urteilen aus, die im August 2010 erwartet werden.

Im Hinblick auf die außergerichtlich geltend gemachten Ansprüche der institutionellen Investoren ist bislang aus den Anträgen im Güteverfahren nicht ersichtlich, auf welche der vorgenannten Kapitalmarktinformationen der jeweilige Anspruch gestützt wird. Es ist weiterhin unklar, ob die Gesellschaft in der bislang geltend gemachten Höhe auch gerichtlich in Anspruch genommen wird. Auf der Basis der aktuell vorliegenden Informationen ist daher eine verlässliche Schätzung des bestehenden Risikos derzeit nicht möglich.

Das Haftungsrisiko der Gesellschaft ist zudem grundsätzlich durch verschiedene Versicherungen abgedeckt:

Die Gesellschaft sowie ihre (ehemaligen) Vorstände und Aufsichtsräte sind unter einer Prospektversicherung für den Prospekt 2007 versichert, die Deckung bis zu einer Höhe von insgesamt 50 Mio. € gewährt.

Im Übrigen sind die (ehemaligen) Vorstände und Aufsichtsräte der Gesellschaft unter einer D&O-Versicherung versichert, die Versicherungsschutz für alle Schadensersatzansprüche wegen (grob) fahrlässiger Verletzungen von Kapitalmarktinformationspflichten gewährt. Hierfür steht ebenfalls eine Deckungssumme von bis zu 50 Mio. € zur Verfügung.

Im Konzernabschluss zum 31. März 2010 wurden für die geltend gemachten gerichtlichen und außergerichtlichen Ansprüche keine Rückstellungen gebildet, da die Gesellschaft die Erfolgchancen der Anspruchsteller insgesamt als gering einschätzt und, sofern die Gesellschaft doch in Anspruch genommen werden sollte, hinsichtlich der Höhe des dann bestehenden Risikos keine verlässliche Einschätzung treffen kann.

Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten Personen bzw. Unternehmen, die von der Gesellschaft mindestens maßgeblich beeinflusst werden können bzw. die auf die Gesellschaft mindestens maßgeblich Einfluss nehmen können. Dazu gehören neben dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft auch Familienangehörige und Lebenspartner der betreffenden Personen.

Aufgrund eines mit Brian Sullivan vereinbarten Aktienoptionsprogramms wurde im Berichtszeitraum ein Aufwand in Höhe von 364 Tsd. € erfasst. Das Aktienoptionsprogramm, die Gewährung sogenannter Phantomaktien, welche Brian Sullivan zum Bezug von Zahlungen in 2012 und/oder 2013 berechtigen, sofern bestimmte Entwicklungsziele – insbesondere im Hinblick auf die Steigerung der Abonnentenzahlen – erreicht werden.

Die im Konzernabschluss 2009 beschriebenen Transaktionen mit den verbundenen Unternehmen gelten weiterhin unverändert. Im normalen Geschäftsablauf wurden alle Transaktionen mit den nicht konsolidierten Unternehmen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt.

(in T€)	Umsatzerlöse Liefer- und Lei- stungs- verkehr	Erträge aus der Verrechnung von Personalkosten	Personal- aufwand	Sonstige Erträge	Aufwendungen aus erhaltenen Leistungen	Saldo	Verbind- lichkeiten	Forderungen
Summe assoziierte Unternehmen	14	3	0	2	-3.262	-3.243	28	815
Summe Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf das Unternehmen	663	0	0	119	-14.341	-13.560	26.299	999
Summe sonstige nahestehende Personen	0	0	-364	0	0	-364	364	6
Summe gesamt	676	3	-364	121	-17.603	-17.166	26.690	1.820

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Stichtag setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd. €)	Summe 31.03.2010	Summe 31.12.2009
Filmlizenzen	232.917	276.650
Sportlizenzen	1.033.843	1.143.523
Partnerkanäle	322.392	319.593
Abnahmeverpflichtung Receiver	22.155	12.681
Übrige	357.128	443.288
Summe	1.968.435	2.195.736

Die künftigen Verpflichtungen aus nicht kündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen stellen sich wie folgt dar:

(in Tsd. €)	Summe 31.03.2010	Summe 31.12.2009
Netzbetreiber und Transpondermiete	639.041	672.058
Bürogebäude	98.557	100.458
Kfz	3.331	3.944
Technische Büroanlagen	71	90
Summe	741.000	776.550

Segmentberichterstattung

Sky ist ausschließlich im Pay-TV-Geschäft in Deutschland und Österreich tätig, daher liegen keine unterschiedlichen Geschäftssegmente vor.

Organe

Mark Williams hat zum 31. März 2010 sein Amt als Vorstandsvorsitzender der Sky Deutschland AG niedergelegt. Am 2. Dezember 2009 hat der Aufsichtsrat der Sky Deutschland AG Brian Sullivan mit Wirkung zum 1. Januar 2010 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt. Brian Sullivan war in dieser Funktion zunächst drei Monate lang an Mark Williams' Seite tätig, ehe er mit Wirkung zum 1. April 2010 neuer Vorstandsvorsitzender der Sky Deutschland AG geworden ist.

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 23. April 2010 ist die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von sechs auf neun erhöht worden, um von der Sachkenntnis der zusätzlichen Mitglieder zu profitieren.

Chase Carey, Miriam Kraus und Katrin Wehr-Seiter wurden zusätzlich in den Aufsichtsrat gewählt, und zwar bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds für das Geschäftsjahr 2014 beschließt.

Die Wirksamkeit des vorgenannten Beschlusses setzt die Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Handelsregister der Gesellschaft voraus. Nachdem durch einzelne Aktionäre Widersprüche gegen die Beschlussfassung der Hauptversammlung eingelegt wurden, ist mit Verzögerungen im Hinblick auf die Handelsregistereintragung zu rechnen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Sonstige wesentliche Transaktionen, die nach dem Bilanzstichtag aufgetreten sind, sind bis auf die in den einzelnen Abschnitten dieses Anhangs offengelegten Transaktionen nicht eingetreten.

Sonstiges

Impressum

Herausgeber:
Sky Deutschland AG
Medienallee 4
85774 Unterföhring
www.info.sky.de

Kontakt und weitere Informationen:

Communications
Tel.: +49 89 99 58 63 86
E-Mail: info@sky.de

Investor Relations

Tel.: +49 89 99 58 10 10
E-Mail: ir@sky.de

Finanzkalender 2010:

13. August 2010 Halbjahresbericht
11. November 2010 Zwischenbericht zum 3. Quartal

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der Sky Deutschland AG beruhen. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekannten Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der Sky Deutschland AG oder der Erfolg der Medienindustrie wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichtete Aussagen verlassen. Die Sky Deutschland AG übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.